



Jahresbericht 2022

**der Stiftung Historisches Material
der Schweizer Armee (Stiftung HAM)**

Impressum

Jahresbericht der Stiftung HAM 2022

Redaktion: Stefan Schaerer, Geschäftsleiter
Stiftung HAM
3602 Thun
058 468 45 12
www.stiftung-ham.ch

Fotos: © Stiftung HAM/zvg

Produktion: hs-publikationen.ch, Frutigen

Der vorliegende Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat HAM am 21.03.2023 genehmigt.

Detailliertere Finanzkennzahlen können bei Bedarf bei der Stiftung HAM bezogen werden.

Die Stiftung HAM arbeitet im Auftrag des Bundes.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Jahresbericht 2022

der Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee (Stiftung HAM)

Inhalt

1.	Rückblick auf 2022 und Ausblick auf 2023 aus Sicht des Präsidenten des Stiftungsrates HAM	4
	Rétrospective de l'année 2022 et perspectives pour 2023 dans l'optique du président du Conseil de fondation HAM	5
2.	Organisation der Stiftung HAM	6
2.1.	Stiftungsrat HAM.....	6
2.2.	Stiftungsbetrieb HAM.....	7
2.3.	Mitarbeitende	7
2.3.1.	Bereich Thun	7
2.3.2.	Bereich Burgdorf	7
2.3.3.	Personalreglement, neue Arbeitsverträge und Stellenbeschreibungen	8
3.	Aufgabenbereiche und Auftrag	8
3.1.	Ausgewählte Tätigkeitsberichte aus dem Sammlungsbereich	9
3.1.1.	Langmaterialtransportwagen Saurer 4CM 1951	9
3.1.2.	50 Jahre Waffenplatz Drogens	11
3.1.3.	Erweiterte Inventarisierung und Erschliessung Objekte und Dokumente	12
3.1.4.	Update Website.....	14
3.1.5.	Reinigungskontrolle.....	15
3.1.6.	Betriebssanitäter / Kurs BLS AED	16
3.1.7.	Weiterbildung MA und EAM	17
4.	Finanzen	19

1. Rückblick auf 2022 und Ausblick auf 2023 aus Sicht des Präsidenten des Stiftungsrats HAM



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen, liebe Leser*

2022 hat die Konsolidierung der Stiftung HAM erfolgreich fortgesetzt werden können. Insgesamt sind wir auf Kurs, was aber nicht heisst, dass wir nicht weiterhin mit bekannten und in Zukunft wohl auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert sein werden.

Nicht zuletzt dank Engagement, Kompetenz und Motivation von Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden der Stiftung HAM ist es auch im vergangenen Jahr gelungen, diese Herausforderungen, manchmal auch unter erschwerten Bedingungen zu meistern.

Die Inventarisierung macht gute Fortschritte, auch und gerade unter den Rahmenbedingungen des «Learning by doing». Der Umstand, dass wir hier im Vergleich zu unseren Partnerstiftungen weiter fortgeschritten sind und übergeordnete Vorgaben noch fehlten oder unvollständig vorhanden waren, hat erhöhten Koordinations- und Synchronisationsbedarf ausgewiesen, bei dem der Zentralstelle Historisches Armeematerial ZSHAM zwingend die Führungsrolle zukommt. Dies erfordert auch zwangsläufig eine engere Koordination und Zusammenarbeit mit und unter den Stiftungen, was aus meiner Sicht nur begrüsst werden kann. Dies ist gerade auch vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Sammlung Historisches Armeematerial von erheblicher Bedeutung. Dank den umfassenden inhaltlichen Überlegungen zur Weiterentwicklung durch den Präsidenten des Beirats, KKdt ad Dominique Andrey, liegen wertvolle und auch unterstützungswürdige Vorstellungen dazu vor. Allerdings stehen diese Konzepte derzeit (noch) nicht in Einklang mit den finanziellen Ressourcen und vor allem mit der Infrastruktur. Gerade im Bereich der Infrastruktur sieht sich die Stiftung HAM zunehmend mit Verhältnissen konfrontiert, die den durchaus anerkannten Forderungen und Rahmenbedingungen der Sammlung nur noch teilweise genügen und in einigen Bereichen ungenügend sind. Damit ist auch sehr wertvolles Sammlungsgut partiell gefährdet. Mit der bevorstehenden Übernahme resp. Integration der Waffen- und Munitionssammlung von RUAG/Ammotec hat sich die Situation insofern weiter verschärft, als dieser Prozess erst umgesetzt werden kann, wenn die adäquate Infrastruktur bereit ist. Die laufende Inventarisierung wird den derzeitigen Bestand an Objekten quantitativ vermindern und qualitativ mit dem Ziel erhöhen, eine qualitativ hochstehende, repräsentative Sammlung des historischen Armeematerials zu schaffen und auf

diesem Niveau auch zu erhalten. Neben den angesprochenen Lagerbedingungen sind dazu auch zunehmend Mitarbeitende erforderlich, welche die nötige Ausbildung und Befähigung mitbringen. Die Stiftung HAM hat 2022 unter anderem auch die personalrechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen, dass der bevorstehende Pensionierungsprozess von verdienten Mitarbeitenden genutzt werden kann, das Fähigkeitsprofil der NachfolgerInnen auf die kommenden Anforderungen auszurichten, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ressourcen. Mit dem neuen, auf privatrechtlichen Grundlagen basierenden Personalreglement mit entsprechenden Arbeitsverträgen sind 2022 auch diesbezüglich die Rahmenbedingungen geschaffen worden.

Die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle Historisches Armeematerial ZSHAM als Vorgabestelle hat sich konstruktiv weiterentwickelt, beispielsweise in der zeit- und inhaltsgerechten Erstellung der Zielvereinbarung 2023. Wie oben ausgeführt, haben die gemeinsamen Herausforderungen aber nicht wirklich abgenommen, eher im Gegenteil Dem Chef bis 31.12.2022, Oberst i Gst Jean-Michel Charmillot, sowie Thomas Egger, Chef ab 01.01.2023, und den Mitarbeitenden ZSHAM danke ich für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf das weitere konstruktive Zusammenwirken. Die künftige Vereinbarung mit unserem Förderverein VSAM lässt noch immer auf sich warten. Immerhin haben wir gemeinsam eine Ausschreibung für Unterstützungsleistungen aus den Reihen des VSAM ausgelöst, die einige Interessenten gezeitigt hat.

Der Stiftungsrat hat auf Ende 2022 mit dem Rücktritt von Ueli Rubeli eine sehr wertvolle Unterstützung im juristischen und personalrechtlichen Bereich verloren. Die Geschäfte konnten in den vier vorgesehenen Sitzungen erfolgreich abgewickelt werden. Die geleistete Unterstützung war sehr kompetent und wertvoll.

Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Stiftung HAM für die geleistete Arbeit herzlich zu danken! Ihr Engagement, Ihre Freude und Professionalität hat mich auch im 2022 immer wieder beeindruckt. Ich freue mich, dies auch im kommenden Jahr feststellen zu dürfen.

*Urs Gerber
Präsident Stiftungsrat HAM*

1. Rétrospective de l'année 2022 et perspectives pour 2023 dans l'optique du président du Conseil de fondation HAM



*Mesdames et Messieurs,
Chères lectrices, chers lecteurs*

En 2022, la Fondation HAM a poursuivi avec succès la consolidation. Les activités se déroulent globalement comme prévu, malgré les défis que nous relevons et en restant conscients qu'il y en aura vraisemblablement encore d'autres à l'avenir. Une fois de plus, la Fondation HAM a su y faire face l'année passée, également dans des conditions parfois défavorables et notamment grâce à l'engagement, à la compétence et à la motivation du Conseil de fondation, de la direction et des collaboratrices et collaborateurs.

Les travaux d'inventaire progressent bien, peut-être justement parce que la fondation tire au fur et à mesure les enseignements de ses activités. Le fait que nous soyons plus avancés que nos fondations partenaires et que les dispositions nécessaires au niveau supérieur n'existent pas encore toutes a induit un besoin accru de coordination et de synchronisation. Ces dernières se déroulent évidemment sous la direction de l'Office central du matériel historique de l'armée (OCMHA), mais une collaboration et une coordination étroites entre les fondations s'imposent aussi, ce dont je me réjouis. Tout cela est très important dans le contexte de la poursuite du développement de la collection de matériel historique de l'armée. Grâce aux réflexions fort complètes du cdt C à d Dominique Andrey, président du comité consultatif, nous disposons, à ce sujet, d'un instrument d'orientation précieux et auquel nous nous identifions. Ces concepts, d'une part, et les ressources financières et l'infrastructure surtout, de l'autre, ne sont toutefois pas (encore) en harmonie. Concernant l'infrastructure, précisément, la Fondation HAM est toujours plus intensément confrontée à des conditions parfois insuffisantes, ne remplissant que partiellement les besoins et le cadre requis connu pour la collection. Il s'ensuit que de précieux éléments de collection sont en danger. La situation devient encore plus problématique avec la reprise et l'intégration prochaines de la collection d'armes et de munitions de RUAG Ammotec, en ce sens que ce processus ne pourra être mis en œuvre qu'une fois l'infrastructure adéquate à disposition. L'inventaire en cours aura pour effet de réduire la quantité d'objets tout en accroissant la qualité, l'objectif étant de créer une collection de matériel historique de l'armée représentative et de haut niveau qualitatif, puis de la maintenir à ce niveau. Outre des conditions

d'entreposage adéquates, il faut aussi toujours plus de collaboratrices et collaborateurs disposant d'une formation et d'un savoir-faire appropriés. En 2022, la Fondation HAM a notamment pris des mesures en matière de droit du personnel, pour que le départ à la retraite prévu de collaboratrices et collaborateurs de longue date puisse être mis à profit pour axer les profils de compétences des successeurs sur les exigences à venir, ce qui a des conséquences pour les ressources. Les conditions-cadres correspondantes ont été mises en place en 2022 avec le nouveau règlement du personnel reposant sur des bases de droit privé et les contrats de travail connexes.

La collaboration avec l'Office central du matériel historique de l'armée (OCMHA), c'est-à-dire avec l'organe compétent pour édicter les règles en vertu desquelles nous travaillons, s'est poursuivie dans un esprit constructif, notamment avec la convention d'objectifs 2023 que nous avons pu conclure suffisamment tôt et conformément aux attentes. Comme indiqué plus haut, les défis que nous avons à relever conjointement n'ont pas vraiment diminué. Ce serait plutôt le contraire... Je remercie le col EMG Jean-Michel Charmillot, chef de ce domaine jusqu'au 31 décembre 2022, son successeur à partir du 1er janvier 2023, M. Thomas Egger, de même que l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs de l'OCHMA pour leur agréable collaboration, que je me réjouis de poursuivre. La convention avec notre association promotionnelle VSAM n'est pas encore sous toit. Indépendamment de cela, nous avons publié ensemble un appel portant sur des prestations d'appui à fournir par les membres de la VSAM, et plusieurs personnes se sont annoncées.

A la fin 2022, Ueli Rubeli a quitté le Conseil de fondation, qui perd ainsi un très précieux soutien dans le domaine juridique et concernant le droit du personnel. Les affaires ont été traitées lors des quatre séances prévues. L'appui fourni a été très compétent et précieux.

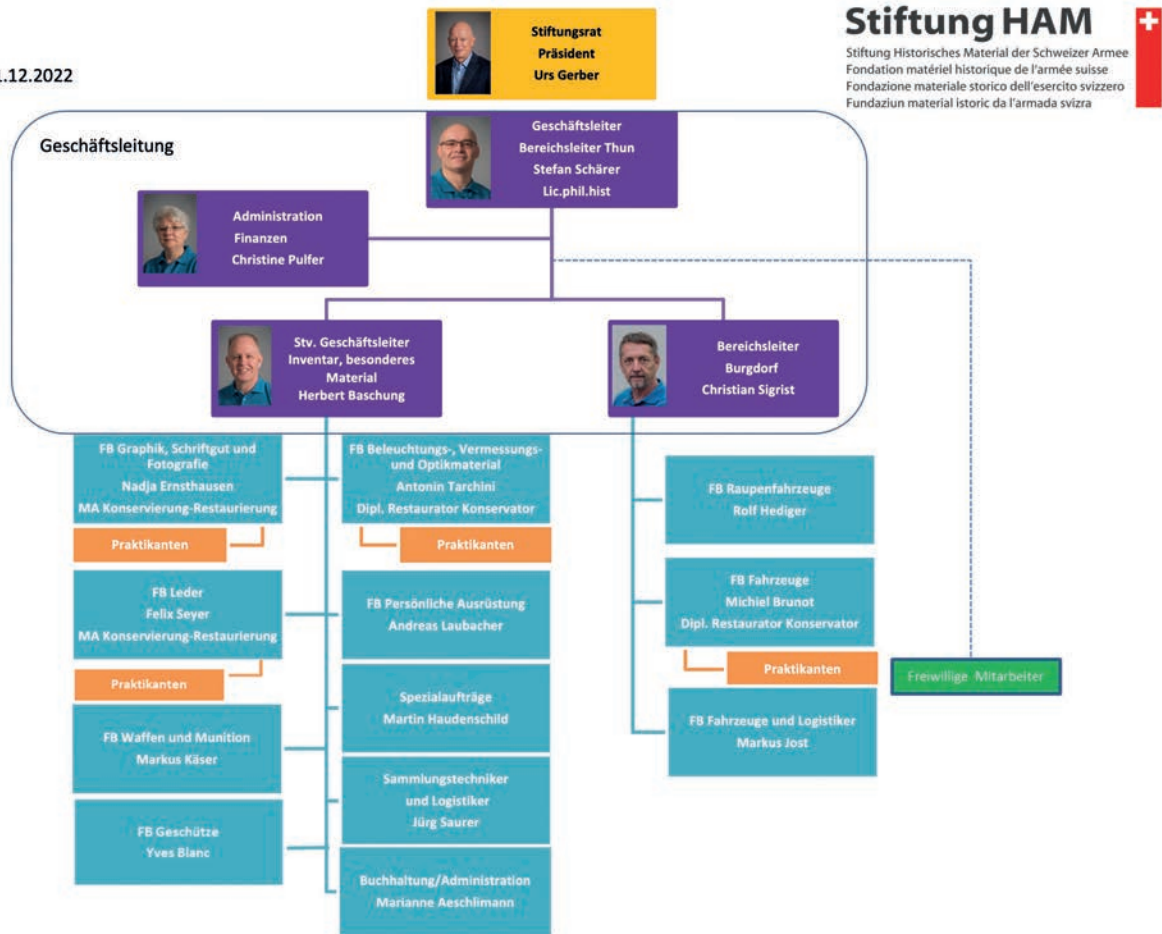
Finalement, je tiens à remercier chaleureusement la direction et les collaboratrices et collaborateurs de la Fondation HAM pour le travail fourni! Leur engagement, leur plaisir au travail et leur professionnalisme m'ont de nouveau impressionné en 2022. Je me réjouis, dès lors, d'empoigner avec ces personnes l'année 2023.

*Urs Gerber
Président du Conseil de fondation de la Fondation HAM*

2. Organisation der Stiftung HAM

Die Organe der Stiftung HAM sind der Stiftungsrat, der Stiftungsbetrieb HAM und die Revisionsstelle (Firma BDO AG).

Stand: 31.12.2022



2.1. Stiftungsrat HAM

Der Stiftungsrat HAM ist das oberste Organ der Stiftung. Gemäss Stiftungsurkunde muss er mindestens fünf und maximal neun Mitglieder umfassen. Am Ende des Berichtsjahres besteht der Stiftungsrat aus acht Mitgliedern:

Urs Gerber Historiker, Präsident Stiftungsrat, Chef Schweizer NNSC-Delegation 2012-2017, Schüpfen

Hansulrich Haldimann ehemaliger Kommandant Waffenplatz Thun, Vizepräsident Stiftungsrat, Steffisburg

Erika Hebeisen Dr. phil. hist., Historikerin, Vertretung Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich

Thomas Schmid Historiker/Archivar, Ittigen

Simon Schweizer Historiker, Geschäftsführer Schweizer Kulturproduktion GmbH, Bern

Daniel Willi Vertreter Standortgemeinde, Steffisburg

Ulrich H. Rubeli Rechtsanwalt, Langenthal

Adrian Muther Vertreter Verein Schweizer Armeemuseum, Bern



Urs Gerber
Präsident



Hansulrich Haldimann
Vizepräsident



Dr. Erika
Hebeisen



Thomas Schmid



Simon Schweizer



Daniel Willi



Ulrich H. Rubeli
(bis 31.12.2022)



Adrian Muther

2.2. Stiftungsbetrieb HAM

Der Stiftungsbetrieb HAM umfasst die folgenden drei Geschäftsbereiche:

- Gesamtleitung und Geschäftsbereich Thun (Leitung: Stefan Schaerer, Stv. Herbert Baschung)
- Geschäftsbereich Burgdorf (Leitung: Christian Sigrist)
- Administration, Finanzen (Leitung: Christine Pulfer)

Die erwähnten Leiter der Bereiche bilden die **Geschäftsleitung**.

Mit der Pensionierung von Markus Habegger, Leiter Materialtriagezentrum (MTZ), per 30.04.2022, hat sich hinsichtlich Personalbestand Stiftung HAM eine neue Situation ergeben. Als Nachfolger von Markus Habegger erhielt Adrian Wegmüller einen neuen Arbeitsvertrag, welcher ihn grundsätzlich als Mitarbeitenden der Stiftung HAM ausweist. Er ist allerdings ausschliesslich im Auftrag der Zentralstelle Historisches Armeematerial (ZSHAM) als Leiter MTZ tätig, ist der ZSHAM fachlich unterstellt und wird durch die Stiftung einzig administrativ geführt und verwaltet. Die Finanzierung dieser Vollzeitstelle erfolgt vollumfänglich durch die ZSHAM. Der administrative und finanzielle Sachverhalt wurde in einer separaten Vereinbarung zwischen der ZSHAM und der Stiftung geregelt. Aus diesen Gründen wird Adrian Wegmüller nicht als Mitarbeitender der Stiftung HAM aufgeführt.



Stefan Schaerer
Geschäftsleiter



Herbert Baschung
Stv. Geschäftsleiter



Christian Sigrist
Leiter Bereich Burgdorf



Christine Pulfer
Leitung Administration,
Finanzen

Der Personalbestand des Stiftungsbetriebs HAM Ende 2022 betrug 1210 Stellenprozentante verteilt auf 16 Mitarbeitende.

2.3. Mitarbeitende

2.3.1. Bereich Thun



Yves Blanc
Fachbereich Geschütze



Nadja Ernsthausen
Fachbereich Fotografie,
Schriftgut und Grafik



Martin Haudenschild
Fotodigitalisierung



Markus Käser
Fachbereich Waffen
und Munition



Andreas Laubacher
Fachbereich Persönliche
Ausrüstung



Jürg Saurer
Sammlungstechniker
und Logistiker



Felix Seyer
Fachbereich Leder



Antonin Tarchini
Fachbereich Beleuch-
tungs-, Vermessungs-
und Optikmaterial



Marianne Aeschlimann
Administration,
Finanzen (bis 31.12.2022)



Markus Habegger
Leiter MTZ Sumiswald
(bis 30.04.2022)

2.3.2. Bereich Burgdorf



Michiel Brunott
Fachbereich Fahrzeuge



Rolf Hediger
Fachbereich
Raupenfahrzeuge



Markus Jost
Fachbereich Fahrzeuge
und Logistiker

2.3.3 Personalreglement, neue Arbeitsverträge und Stellenbeschreibungen

Gemäss Leistungsvereinbarung mit der ZSHAM 2021-2024 (Art. 3.5) ist die Stiftung HAM verpflichtet, nachfolgende Vereinbarungen bezüglich des Personals einzuhalten: *«Bei der Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse hält sich die Stiftung HAM an die branchenüblichen Anstellungsbedingungen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des OR.»*

Dieser Verpflichtung ist die Stiftung HAM im vergangenen Jahr nachgekommen und hat das erste Personalreglement in ihrer Geschichte erarbeitet. Die Arbeiten wurden von Rechtsanwalt Ulrich Rubeli, Stiftungsrat der Stiftung HAM, aktiv begleitet. Das Personalreglement, vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 30.11.2021 genehmigt, wurde per 01.01.2022 in Kraft gesetzt. Auf dieser Basis wurden

Stellenbeschreibungen sowie neue Arbeitsverträge für alle Mitarbeitenden, die das 60. Altersjahr noch nicht erreicht haben, ausgearbeitet. Auch für diese Arbeiten durften wir auf die Unterstützung (rechtliche Prüfung) von Rechtsanwalt Ulrich Rubeli zählen.

Anfangs September 2022 konnten diese Dokumente den betroffenen Mitarbeitenden unterbreitet und zur Unterschrift vorgelegt werden. Ende September 2022 waren alle Mitarbeitenden im Besitz der unterzeichneten neuen Arbeitsverträge inkl. Stellenbeschreibungen. Für vier Mitarbeitende, die bereits das 60. Altersjahr erreicht oder überschritten haben, wurden keine Stellenbeschreibungen und neuen Arbeitsverträge erarbeitet. Für sie sind die bisherigen arbeitsrechtlichen Grundlagen bis zum Datum der jeweiligen Pensionierung verbindlich (Pensionierung in den Jahren 2023-2025).

3. Aufgabenbereiche und Auftrag

Die Stiftung HAM sammelt und pflegt im Auftrag des Bundes das historische Material der Schweizer Armee in den Bereichen persönliche Ausrüstung und Waffen, Fahrzeuge und Fuhrwerke, Korpswaffen und technisches Gerät, Ausrüstung der Kavallerie und besonderes militärisches Material. Ziel ist es, dieses Kulturgut der Nachwelt zu erhalten. Zum Sammlungsumfang gehören nicht nur die Geräte, sondern auch die entsprechende Dokumentation.

Unterschieden werden dabei die folgenden Teilaufgaben:

sammeln	Übernehmen, suchen (VBS, Kauf, Schenkung), identifizieren, komplettieren, sichten (behalten oder zurückgeben)
registrieren/ inventarisieren	Zusammenführen von zusammengehörigem Material, bezeichnen, erfassen im Inventar
konservieren	Reinigen, erhalten, aufbewahren (Bedingungen festlegen), überprüfen (periodisch auf Schäden)
restaurieren	Betriebsbereit halten, reparieren, Originalzustand herstellen
dokumentieren	Sicherstellen der System- und Gerätedokumentation, ergänzen, recherchieren, aufbereiten für die Archivierung, digitalisieren
ausleihen	Auslagern, transportieren, instruieren, prüfen der Rücknahme, einlagern, administrativ bearbeiten.
zeigen	Die Sammlung (Thun und Burgdorf) Interessierten zeigen und kommentieren: 2022: 96 Führungen mit total 1815 Besuchern (inkl. Sonderausstellung «Das <schickliche Lokal> in Thun – 200 Jahre Waffenplatz»). Bis zur Aufhebung der Masken- und Zertifikatspflicht durch den Bundesrat Mitte Februar 2022 konnten wir nur sehr eingeschränkt Besucherführungen ermöglichen. Dies hat im Berichtsjahr erneut Spuren hinterlassen. Trotz dieser positiven Signale hat sich die Bereitschaft und das Interesse der Öffentlichkeit, kulturelle Institutionen wie die Schaulager der Stiftung HAM zu besuchen nicht oder nur sehr langsam wieder in einen einigermaßen normalen Vor-Covid-19-Zustand gewandelt. Die Anfragen blieben auf einem bescheidenen Level und erst ab Herbst dieses Jahres konnten wir eine leichte Zunahme an Besucheranmeldungen konstatieren. Die bisher jährlich verzeichneten mehr als 2000 Besucher sind daher eine nicht mehr so einfach zu erreichende Grösse. Wir hoffen, dass sich dieser Umstand in den kommenden Monaten wieder ändert.

In den folgenden Beiträgen erhalten Sie einen Einblick zu den im 2022 erzielten Fortschritten. Im Gegensatz zu früheren Jahresberichten erwähnen wir aber nicht nur durch uns unterstützte Ausstellungen und Resultate in einzelnen Fachbereichen (ausgesuchte Objekte, Objektgruppen oder Systeme), sondern auch Fortschritte, welche mehr oder weniger direkt oder indirekt im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Stiftung HAM stehen. Im Berichtsjahr haben wir in unterschiedlicher Hinsicht Anstrengungen unternommen, um die Qualität in der Arbeit der Stiftung zu verbessern. Die eine oder andere Korrektur stand schon seit längerer Zeit auf der To-do-Liste, konnte aber aus unterschiedlichen Gründen in den Vorjahren nicht oder noch nicht realisiert werden.

Da war einerseits der «digitale» Bereich, in welchem wir Handlungsbedarf erkannt haben. Mit Museumplus verfügen die drei Stiftungen über ein für unsere Aufgaben wirklich ausgezeichnet geeignetes Instrument, welches in der Bewirtschaftung der Schaulager in vielfacher Hinsicht die notwendige Unterstützung bietet. Hier konnten wir – mit einer internen Fachgruppe – in mehreren Sitzungen und Workshops wichtige Fortschritte für eine zielgerichtete und effiziente Erfassung der Objekte erzielen. Dies wird uns sowie den Partnerstiftungen die weiteren Erschliessungsarbeiten definitiv erleichtern. Eine weitere «Baustelle» war die eher minimal betreute Website der Stiftung HAM. Eher unübersichtlich und insbesondere nicht mit den notwendigen Informationen sowie mit ausreichendem Bildmaterial ausgestattet, diente die Website nicht unbedingt dazu, die Besucher mit ausreichenden Angaben zu versorgen. Dank dem Engagement eines ehrenamtlichen Mitarbeitenden konnten wir hier einige Korrekturen

vornehmen. Wir sind uns allerdings der Tatsache bewusst, dass die Qualität einer kontinuierlichen Informationsvermittlung mit den verfügbaren Mitteln aktuell noch nicht erreicht wird. Wir sind bestrebt, in den nächsten Jahren weitere Verbesserungen zu realisieren.

Andererseits ist es ein zentrales Anliegen, dem Wohlergehen der uns anvertrauten Objekte sowie der Gesundheit der Mitarbeitenden die notwendige Beachtung zu schenken. In den uns zur Verfügung gestellten Sammlungsräumen sind die Lagerbedingungen für die Objekte in mehrfacher Hinsicht divergierend. Neben der Überwachung, der Kontrolle sowie der Ergreifung von geeigneten, die Situation verbessernden Massnahmen hinsichtlich relativer Feuchtigkeit, Temperatur oder Licht gibt es einen weiteren Faktor, welcher die Konservierung und damit die nachhaltige Sicherung des Kulturguts unterstützt: die regelmässige Reinigung der Sammlungsräume. Diesem Umstand wurde mit einer sorgfältig aufgebauten Instruktion sowie einem dazu adaptierten Kontrollschema Rechnung getragen. Zuoberst in der Prioritätenliste steht die Gesundheit der Mitarbeitenden. Hier haben wir uns intern mit einem von allen Mitarbeitenden (sowie den auf freiwilliger Basis ehrenamtlichen Mitarbeitenden) besuchten Kurs im Bereich des Rettungswesens sowie der Anwendung des Defibrillators weitergebildet beziehungsweise unsere Kenntnisse aufgefrischt. Zwei Mitarbeitende haben sich zudem in der zweiten Jahreshälfte zu Betriebsanleitern ausbilden lassen.

Mehr und detailliertere Informationen zu diesen Schwerpunkten finden Sie in den folgenden Abschnitten des Jahresberichts.

3.1. Ausgewählte Tätigkeitsberichte aus dem Sammlungsbereich

3.1.1. Langmaterialtransportwagen Saurer 4CM (1951)

1951 wurden für die Schweizer Armee neue Geländelastwagen (Saurer 4CM) gekauft und an die Truppe übergeben. Als Erprobungsfahrzeuge (Saurer 4CM, Anhänger der Firma Peter) wurden 1954 beziehungsweise 1955 drei Langmaterialtransportwagen eingekauft.

Damit die Genietruppen – zum Transportieren der Pfähle und DIN-Träger für die Ordonnanz-Brücken – über genügend Fahrzeuge verfügen konnten, welche für diesen Transport geeignet waren, wurden sechs der ursprünglichen Geländelastwagen im Jahre 1958 zu Langmaterialtransportwagen umgebaut. Somit

verfügte die Schweizer Armee nun über total neun Langmaterialtransportwagen.

Unser hier beschriebene Langmaterialtransportwagen der Sammlung HAM ist einer der umgebauten Geländelastwagen. Aus diesem Grund hatte er über die Jahre mehrere verschiedene M-Nummern. Seine ursprüngliche M-Nummer als Geländelastwagen war M 63012, nach dem Umbau als Langmaterialtransportwagen bekam er die Nummer M 84003. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde er zum letzten Mal umnummeriert und erhielt die M 82106. In der Schweizer Armee standen diese Langmaterialtransportwagen bis 1988 im Einsatz.



Abmontieren der Fahrerkabine



Chassis auf Waschplatz



Fahrerkabine in Spritzkabine



Farbschäden und Rost des Chassis



Rost am Kotflügel des Anhängers



Rost in der Felge des Stützrads



Unter Fussbrett Beifahrer vorher



Unter Fussbrett Beifahrer nachher



Rost und Verschmutzungen hinter Beifahrersitz

Im Januar 2022 wurde dieses Fahrzeug in die Werkstatt genommen, um den Service sowie kleine Unterhalts- und Konservierungsarbeiten durchzuführen. Nach einer genaueren Inspektion des Fahrzeuges mussten wir feststellen, dass sein Zustand erheblich schlechter war als vermutet; allerdings weniger aus technischer Sicht, sondern vielmehr mit Blick auf die Optik und die Karosserie. Vor allem die Farbschicht war in einer sehr desolaten Verfassung. An vielen Orten fehlte entweder die Farbe oder diese war gerissen, was zur Folge hatte, dass sich Rost unter der Farbe gebildet hatte. Im Weiteren war dieses Fahrzeug immer wieder an diversen Stellen mit viel zu dicker Schicht und ohne saubere Vorbereitung der Fläche übermalt oder ausgebessert worden. Diese Situation machte es fast unmöglich, das Fahrzeug sauber zu stabilisieren und wieder akzeptabel instand zu stellen. Auch entsprach dieser Zustand überhaupt nicht demjenigen seiner letzten aktiven Zeit in der Armee. Das Fahrzeug wies zahlreiche Standschäden und Folgen der Verwitterung auf, welche in der Zeit zwischen seiner Ausserdienststellung 1988 und seiner offiziellen Aufnahme in die Bundessammlung 2009 entstanden waren. Auf Grund dieser Tatsachen entschieden wir uns für eine komplette Restaurierung des Fahrzeugs. Der Umstand, dass es auch ein seltenes Objekt ist, war zusätzliche Rechtfertigung für den Aufwand, welchen wir in der Folge tätigten.

Damit eine seriöse Restaurierung überhaupt möglich war, musste das Fahrzeug fast bis zum Chassis zerlegt werden. Nach der Zerlegung wurde der Rost entfernt: entweder durch Sandstrahlen, mit der Bürstmaschine oder der Nagelpistole. Anschliessend mussten an diversen kritischen Stellen Schweissarbeiten durchgeführt werden, da das Metall dort gerissen war. Nachher wurden sämtliche Karosserieteile vorbereitet, mit Rostumwandler behandelt und neu lackiert. Alle Aussenteile wurden – wie schon vor der Restaurierung – mit der Originalfarbe Schat-

tenschwarz Nummer 22 versehen. Die Innenseite der Fahrerkabine war mit einer nicht zeitgemässen Farbe schlecht übermalt worden. Da es sich hier um eine Komplett-Restaurierung handelte, wurde entschieden, die Innenseite wieder mit dem Originalton zu versehen. Diese Farbe wurde nach originalen Farbmustern eines Türverkleidungsblechs gemischt. Letztlich bekamen sämtliche Hebel, Verriegelungen und Servicestellen wieder ihre passende Markierungsfarbe. Beide hinteren Kotflügel mussten als einzige Karosserieteile ersetzt werden, da sie an vielen Orten komplett durchgerostet waren.

Da der Anhänger in einem ähnlichen Zustand war, wurde dieser genau wie das Zugfahrzeug zerlegt, behandelt und neu lackiert. Von der technischen Seite her wurden sämtliche Service- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Diese beinhalten unter anderem das Ersetzen sämtlicher Betriebsflüssigkeiten (Motor, Getriebe, Nebengetriebe, Umlenkgetriebe und beide Achsen) sowie das Ersetzen oder Reinigen der Filter. Neben diesen Standard-Servicearbeiten wurden Rad- und Hauptbremszylinder revidiert. Selbstverständlich wurde an den betroffenen Teilen der Rost entfernt und die Farbschäden ausgebessert oder neu lackiert. Als letztes musste die ganze elektrische Anlage kontrolliert und wieder instand gestellt werden.

Nach diesen umfangreichen Arbeiten ist dieses Fahrzeug eine weitere Bereicherung der Schausammlung der Eidgenossenschaft.

3.1.2. 50 Jahre Waffenplatz Drogens

Im August 1972 durch den damaligen EMD-Vorsteher Bundesrat Rudolf Gnägi eingeweiht, war der neue Waffenplatz Drogens zu Beginn in erster Linie Heimat der zuvor in Winterthur ausgebildeten Radfahrer-Truppen. Der Zerfall der Sowjetunion und die Auflösung des Warschauer Paktes löste in Europa in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre ein geopolitisches Tauwetter aus, welches auch in der Schweiz nicht ohne Folgen blieb. Das Ende des Kalten Krieges führte dazu, dass die Struktur, die Organisation der Schweizer Armee den neuen Verhältnissen angepasst werden musste. Die Armeereform 95 hatte zur Folge, dass die Ära der Radfahrer-Truppen in der neben dem schmucken Städtchen Romont auf einer Anhöhe errichteten weitläufigen Kasernenanlage zu Ende ging. Nach einer Übergangsphase wurde 2004 der Schulbetrieb in Drogens mit der Verkehrs- und Transportschule 47 wiederaufgenommen. Mit dem 2022 abgeschlossenen Ausbau der Kaserne erhielt der Waffenplatz, wo in erster Linie Motorfahrer und Verkehrssoldaten ausgebildet werden, eine bedeutende Aufwertung.



50 Jahre Drogens: Ausstellung Innenteil



50 Jahre Drogens: Ausstellung Aussenteil



50 Jahre Drogens: Radfahrer Armee 61



50 Jahre Drogens: Défilé der Fahrzeuge

Für das 50-jährige Jubiläum Ende August konnte die Stiftung HAM das OK für den historischen Bereich des Jubiläums mit bedeutenden Präsentationen in verschiedenster Hinsicht unterstützen. Einerseits realisierten wir zusammen mit der Historischen Radfahrer Kompanie sowie mit einem privaten Radfahrer-Museum in zwei ebenerdigen Ausbildungssälen Präsentationen von historischen Objekten aller in Drogens je ausgebildeten Truppengattungen (inkl. eingekleideten Mannequins und historischen Dokumenten aus dem Schweizerischen Bundesarchiv) und andererseits präsentierten wir – zusammen mit einem weiteren Traditionsverein – historische Fahrzeuge im Vorgelände der Anlage. Ein Höhepunkt war insbesondere die Teilnahme am Défilé, welches am Freitag vor einer stattlichen Zuschauermenge inmitten der Kasernenanlage durchgeführt wurde. Die historischen Fahrzeuge der Stiftung HAM waren eine wesentliche Bereicherung des vor dem Chef des Kommando Ausbildung, KKdt Hans-Peter Walser, durchgeführten Vorbeimarschs.

3.1.3. Erweiterte Inventarisierung und Erschliessung Objekte und Dokumente

Dokumente

Im Jahre 2013 während des Umzugs der Sammlung der Stiftung HAM in die Gebäude 113, 118 und die


alte Pferderegie Thun entstand weitestgehend der definitive Bereich «Dokumente», zusammengefasst als Medien- und Schriftträger. Dieser umfasst folgende Teilbereiche: Archivalien; Ausbildungstafeln, Instruktionstableaux; Aushänge und Kalender; Bibliothek; Etats; Ersatzteilkataloge; Handbücher, Betriebsvorschriften; Grafiken; Gemälde; Formulare; Militärische Karten; Reglemente; Pläne und Zeichnungen; und den Bereich Medien (separat).

Zum Aufbau einer jeden Sammlung gehört ein den gängigen Standards entsprechendes Inventarsystem. Das von der Stiftung HAM verwendete System Museumplus bietet umfassende Möglichkeiten, um alle bisher rudimentär registrierten Positionen sukzessiv zu vervollständigen und den aktuell geltenden Richtlinien der ZSHAM anzupassen. Anhand des unten aufgeführten Beispiels aus dem Bereich «Aushänge und Kalender» können bestimmte Arbeitsschritte und Überlegungen erläutert werden: Innerhalb dieses Bereichs wurden Konvolute gebildet und diese zu Themengebieten wie beispielsweise «Warnplakate» zusammengefasst (vgl. Abbildungen Seite 13). Diese Warnplakate beinhalten diverse Warnhinweise über Gefahren, Sperrgebiete und Einschränkungen. Neben dem Haupttitel und den mit der Inventar-Nr. beschrifteten Fotos gilt der Spalte «Schlagworte»

HAM-Inventar (33 gefunden) ID: 203525 | Herbert.Baschung 23.11.2022

Typ	Dokumente	Inventar-Nr.	110614
Objekttyp	Aushänge und Kalender (Dokumente)		
Hauptbes.	Warnplakate		
Zusatztitel			
Material	Papier / Fotopapier	Schlagworte	Bewaffnete Bewachung Blindgänger
Bemerkungen	Mappe enthält 13 Warnhinweise Nur drei Objekte sind in der Liste und mit Fotos vorhanden		
Anzahl	1	Inventarwert	

Bereich: HAM



Verknüpfung

Temp. Objekt...
Standort akt. Parashrak 010-b, HAM -> Thun -> Gebäude 112 -> Untergeschoss -> 010
Standorte 24.07.2019 010, Planschrank 010-b

Querverweis
Andere Werte

Multimedia

Titel

- Bild HAM-110614a.JPG, 466 KB
- Bild HAM-110614b.JPG, 475 KB
- Bild HAM-110614c.JPG, 609 KB

Grunddaten Zugang/Inventar Zustand / Konservierung / Restaurierung Umweltrisiko Ausleihe Referenzen

ALN		Dok.Nr.	
Dok.Kat.	Andere	SAP-Nummer	
Dok.Form	Einzelblatt / -blätter	Sprache	deutsch, englisch, französisch, italienisch
Format	mehrere	Format Bem.	
Autor/Urheber		Bem. Autor/U...	
Verlag/Hrsg.		Bem. Verlag/H...	
Herst.-jahr		ISBN	

Grunddaten-Maske für Dokumente

besondere Aufmerksamkeit. Dort werden die Titel oder prägnante Inhalte aller Objekte eines Konvolutes erfasst. Die Bearbeitung bereits bestehender Inventarpositionen wird laufend aktualisiert und beinhaltet ausserdem die Vervollständigung von Fotos und Scans.

Objekte

Nach der vorangegangenen, rudimentären Registrierung, gilt es nun im nächsten Schritt die Teilbestände der Objekte-Sammlung endgültig zu erschliessen und definitiv zu inventarisieren. Dabei wird jedes Objekt beurteilt und einzeln erfasst. Nach einem eingehenden Ver- und Abgleich der Objekte wird über den Verbleib oder das Ausscheiden aus dem definitiven Bestand entschieden. Falls bei der Registrierung ein Konvolut erfasst wurde, wird der Datensatz komplett neu erstellt.



HAM-234056: Waffenrock 1898, Kavallerie Mitrailleur, Hauptmann

Grunddaten Zugang/Inventar Zustand / Konservierung / Restaurierung Umweltrisiko Ausleihe Referenzen

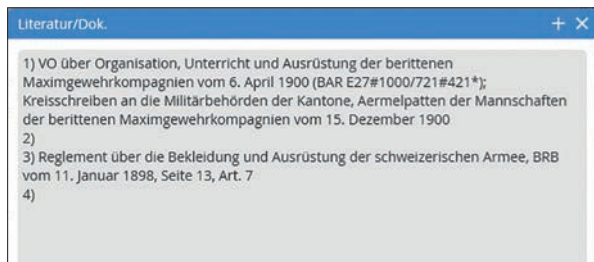
Zugangsart: Übernahme (Bundesintern) Zugangsdatum: 2018 Prüfstatus: Inventarisi Objektstatus: Kernbesta

Herkunft: [Bibliothek am Guisanplatz \(BIG\) Bern](#)

Eigentümer: [Schweizerische Eidgenossenschaft](#)

Grunddaten	Zugang/Inventar	Zustand / Konservierung / Restaurierung	Umweltrisiko	Ausleihe	Referenzen
Literatur	Literatur	Seite, Abb.	Kategorie	☰	Ausstellungen
	Hug, Christian: "Schweizer Kavallerie", Schweizer Ka	Seite 60			
	Gschwind, Cédric ; Burlet, Jürg: "Ordonnanzen Im Ve	Seite 145			
				+	

Oben: Details zu Provenienz, Eigentümer und Status – unten: Verzeichnis der Referenzliteratur.



Verzeichnis offizieller Quellen

Alle bei der Registrierung bereits in Museumplus erfassten Einträge werden auf ihre Richtigkeit überprüft, wenn nötig korrigiert und vervollständigt. Zusätzlich eingetragen werden zu diesem Zeitpunkt bekannte Grundlegendokumente/Literatur. Damit werden alle bekannten Informationen zum Objekt zugänglich gemacht und gesichert. Weitere Arbeiten am Objekt sind die Zustandsbeurteilung, eine Trockenreinigung (wenn nötig) und das Erstellen von hochaufgelösten Fotos. Zum Schluss folgt die Objektbeschriftung/Etikettierung mittels Inventarnummer, das fachgerechte Verpacken mit konservatorisch adäquaten Materialien, sowie das Einräumen am definitiven Lagerort.

3.1.4. Update Website

Aus Ressourcengründen konnte die «gewachsene» Website der Stiftung HAM nicht immer wie

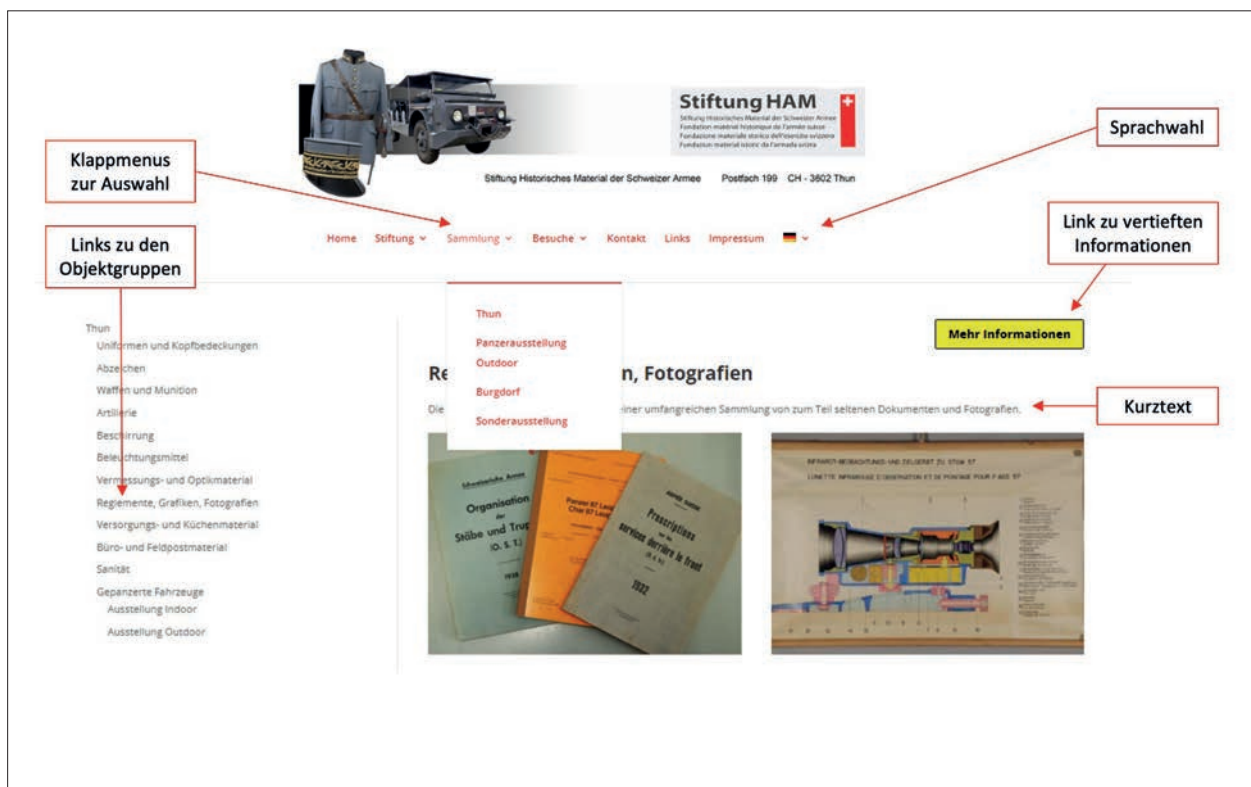
gewünscht aktuell gehalten werden. So fehlten insbesondere viele Angaben zur Aussenstelle Burgdorf, organisatorische Änderungen waren nicht durchwegs nachvollzogen und die Übersetzungen waren zum Teil nur rudimentär und nicht in genügender Qualität vorhanden. Wir stellten bald fest, dass die Website komplett überarbeitet werden sollte. Ein ehrenamtlicher Mitarbeitender hat sich bereit erklärt, uns bei diesem Update zu unterstützen.

Zielsetzung der Neugestaltung

- Vollständige und aktuelle Informationen zielgruppengerecht darstellen,
- Bewährtes Look and Feel der bestehenden Website beibehalten, um den Änderungsaufwand möglichst klein halten zu können,
- Bereitstellen der Informationen in den Landessprachen und englisch analog der Website des VBS.

Hauptsächliche Zielgruppen

- Externe potentielle Besuchende und Interessierte, denen wir die Stiftung möglichst kompakt vorstellen: Wer sind wir? Was zeigen wir wo? Wie können die Sammlungen besucht werden?
- Personen (u.a. VBS intern), die einen Überblick gewinnen wollen, welche Aufgaben durch die Stiftung erfüllt werden und welchen organisatorischen Bezug die Stiftung zum VBS hat.



Aufbau der Website der Stiftung HAM

Wichtigste Punkte des Updates

- Die Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Website, ophion consulting GmbH in Bern, wird fortgesetzt.
- Die Informationen zu den einzelnen Ausstellungsteilen werden zweiteilig angeboten: Eine kürzere Information für eilige Lesende als Teaser, mit einem Button «Mehr Informationen» werden ausführlichere Infos bereitgestellt.
- Die ausgewählten Bilder dienen als «Aufhänger» zu den Ausstellungsobjekten und sind bewusst nicht beschriftet. Zwei möglichst aussagekräftige Bilder zu den Objekten werden unter dem Kurztext, vier Bilder unter den weiterführenden Informationen gezeigt. Sie sollen potentielle BesucherInnen anregen, sich die Objekte selber anschauen zu wollen.
- Alle Texte wurden mit der Übersetzungssoftware deepL in Französisch, Italienisch und Englisch übersetzt, wobei teilweise stark nachkorrigiert werden musste. Eine Herausforderung waren die armeespezifischen Fachwörter, die mit Hilfe von TermDat (Terminologie-Datenbank der Bundesverwaltung), dem Reglement 52.2/II dfi Militärische Schriftstücke, Abkürzungen sowie der Website des VBS übersetzt wurden.
- Mit dem stark vereinfachten Anmeldeformular unter «Besuche» ist ein sehr einfacher Zugang für Führungen sowohl in Thun wie in Burgdorf gewährleistet.
- Die Website wird im Auftrag der Stiftung aktuell gehalten. Da sich die Informationen grundsätzlich nur wenig verändern, ist der Aufwand dafür überschaubar.

Fazit und Ausblick

Mit vergleichsweise geringem Aufwand konnte die Website sowohl inhaltlich wie in den Übersetzungen auf einen ansprechenden Stand gebracht werden, ein Veralten der Informationen kann mit den definierten Unterhaltsprozessen vermieden werden. Die Gestaltung der Website lässt nun besser zu, besondere Ausstellungsbereiche hervorzuheben und damit die Bedeutung der Stiftung für den Erhalt des historischen Armeematerials einem breiteren Publikum näherzubringen.

Die Arbeiten hätten ohne die inhaltliche Mitwirkung der Mitarbeitenden der Stiftung nicht durchgeführt werden können. Ihnen und dem ehrenamtlichen Mitarbeitenden gilt ein beson-

derer Dank. Die französischen Fachausdrücke wurden verdankenswerterweise durch KKdt ad Dominique Andrey redigiert.

3.1.5. Reinigungskontrolle

Staub und Verschmutzungen sind in einer musealen Institution nicht nur für die Augen der Besucher ein Problem. Sie sind auch eine Quelle für Bakterien, Schimmelsporen und Nahrungsgrundlage für Schimmelpilze und Insekten, die zu verschiedenen Degradationen der Sammlungsobjekte führen können (Verringerung der mechanischen Beständigkeit, Korrosionen, Flecken, usw.). Staub erhöht auch die Feuergefahr und stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Mitarbeitenden und Besucher dar (z.B. durch Allergien). Sauberkeit ist ein zentraler Faktor für die präventive Konservierung.

Aus diesem Grund müssen die Lagerräume für die Sammlung Historisches Material der Schweizer Armee regelmässig gereinigt werden. Dies kann nur durch einen Reinigungsplan gewährleistet werden. In diesem Reinigungsplan werden folgende Aspekte festgelegt:

REINIGUNGSPROTOKOLL		Geb.: 113 UG	Stiftung HAM	
		Raum: 001	<small>Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee Funktionen: militärische Museen der Schweiz, Schweizerisches Armeemuseum, Schweizerisches Armeemuseum Thun, Schweizerisches Armeemuseum Burgdorf, Schweizerisches Armeemuseum Thun, Schweizerisches Armeemuseum Burgdorf</small>	
Verantwortliche Mitarbeiter(in): Nadja Ernsthäuser				
Termin	Stufe	Bemerkung	Datum	Erledigt durch
2022 Januar Woche 2	2+3			
2022 März Woche 10	1			
2022 Mai Woche 18	1			
2022 Juli Woche 27	2+3			
2022 Sept. Woche 36	1			
2022 Nov. Woche 45	1			
2023 Januar Woche 2	2+3			
2023 März Woche 10	1			
2023 Mai Woche 18	1			
2023 Juli Woche 27	2+3			
2023 Sept. Woche 36	1			
2023 Nov. Woche 45	1			
2024 Januar Woche 2	2+3			
2024 März Woche 10	1			
2024 Mai Woche 18	1			
2024 Juli Woche 27	2+3			
2024 Sept. Woche 36	1			
2024 Nov. Woche 45	1			
2025 Januar Woche 2	2+3			
2025 März Woche 10	1			
2025 Mai Woche 18	1			
2025 Juli Woche 27	2+3			
2025 Sept. Woche 36	1			
2025 Nov. Woche 45	1			

Stufe 1 – Trockenreinigung (grob): Saugen der freien Bodenflächen
 Stufe 2 – Trockenreinigung (fein): Saugen aller Bodenflächen (auch unter den Lagereinrichtungen) und die Oberflächen, die sich in der Höhe befinden.
 Stufe 3 – Feuchtreinigung: Reinigung der freien Bodenfläche mit einer Lösung aus lauwarmem Wasser (70%) + Ethanol oder Isopropanol (30%) oder mit einer Reinigungsmaschine mit Saugsystem mit milden Reinigungsmittel. Wichtig ist, dass nicht zu viel Feuchtigkeit in die Räume gelangt (Risiko für Objekte).

Stiftung HAM | Reinigungsplan | Dipl. Rest. Antonin Tarchini | Stand: 23.8.2022 10

Reinigungsprotokoll



Tausendfüßler am Boden



Spinne auf einer Rako-Kiste



Fliegen- und Wespenbefall (jährlich in diesem Lager-
raum vorzufinden)

- Beschreibung der verschiedenen Reinigungs-
massnahmen
- Liste der Lagerräume
- Häufigkeit und Art der Reinigungsarbeiten
- Wichtige Hinweise für die Reinigungsarbeiten
- Tabelle für die Kontrolle der Reinigungsarbeiten

Bei der Stiftung HAM in Thun ist jeder Bereichsverantwortliche für die Reinigung des entsprechenden Materialbereichs zuständig. In jedem Lagerraum ist ein Reinigungsprotokoll mit den Informationen über die Häufigkeit und die Art der Reinigungsarbeiten vorhanden. Die Reinigungsarbeiten oder die Kontrol-

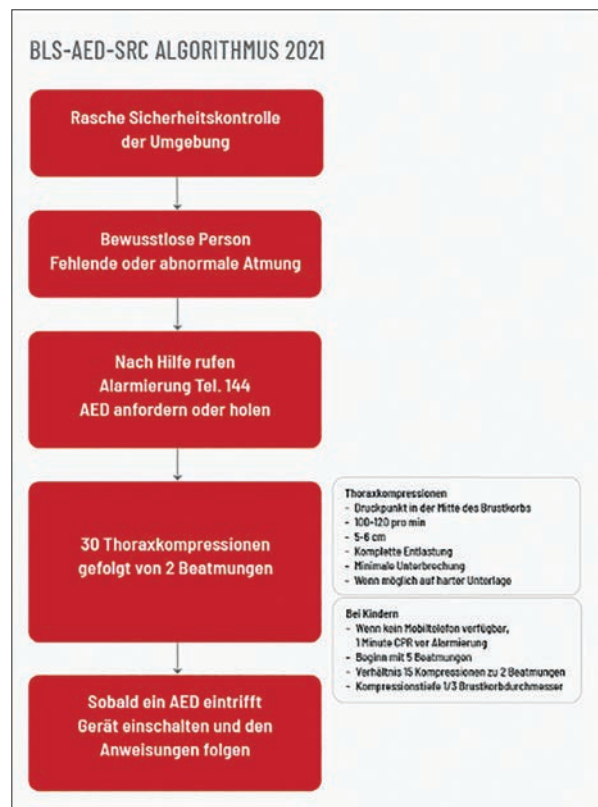
le der Sauberkeit werden in dieses Reinigungsprotokoll eingetragen. Das Reinigungsprotokoll dient nicht nur der Überwachung der Reinigungsmaßnahmen, es informiert auch den Bereichsverantwortlichen und die Besucher über den Stand der Reinigungsarbeiten.

In gewissen Räumen ist die Lage auf Grund der vielen Insekten (Fliegen, Spinnen, Tausendfüßler) besonders problematisch, was die Reinigungsarbeiten erschwert (Abbildungen links).

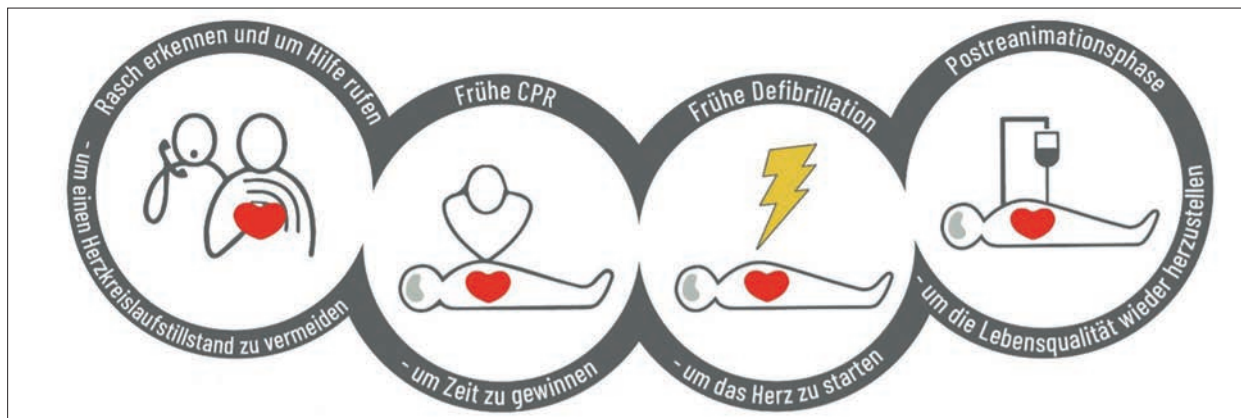
In Thun werden insgesamt 44 Lagerräume genutzt. Dazu kommen noch die Lagereinrichtungen (Schubladenstöcke, Regale usw.) die zeitweise ebenfalls gereinigt werden müssen. Die Reinigung der Lagerräume ist eine zeitaufwendige Arbeit, die neben allen anderen mit der Sammlung verbundenen Tätigkeiten durch die Mitarbeiter der Stiftung HAM durchgeführt wird.

3.1.6. Betriebsanitäter / Kurs BLS AED

Ob zu Hause, bei der Arbeit oder in der Freizeit: Es kann jederzeit zu einer Notfallsituation kommen. Ganz unerwartet sieht man sich plötzlich damit konfrontiert, einem anderen Menschen helfen zu müssen. Die Angst davor, Fehler zu machen oder sogar rechtlich zur Verantwortung gezogen zu werden, kann dabei jeden von uns in seinem Handeln behin-



Schema zur Reanimation



Rettungskette – was passiert im Notfall wann?

dern. Allgemein gilt aber ein wichtiger Grundsatz: Nur nichts tun ist falsch!

Um in einem Notfall rasch und ohne Zögern helfen zu können, lässt die Stiftung HAM darum alle ihre Mitarbeiter/-innen und Freiwilligen regelmässig durch praxisnahe Lehrgänge in den wichtigsten lebensrettenden Sofortmassnahmen schulen. Dieses Erste-Hilfe-Wissen gibt die nötige Sicherheit um im Notfall die bestmögliche Entscheidung zu treffen und Massnahmen einzuleiten, bis professionelle Hilfe eintrifft. Zur weiteren Verbesserung der internen Notfallorganisation wurden 2022 die beiden Mitarbeiter Antonin Tarchini und Felix Seyer zusätzlich als Betriebsanitäter IVR Stufe 3 ausgebildet. Durch diesen Kompetenzgewinn können nun im Notfall nicht nur die überbrückenden, lebenserhaltenden Massnahmen wie Reanimation und die korrekte Anwendung des Defibrillators (BLS-AED) gewährleistet werden. Die Befähigung erste medizinische Messungen wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Blutzucker durchzuführen, ermöglicht neben einer engeren Patientenüberwachung bereits die Erfassung und Dokumentation der Vitalzeichen Puls, Blutdruck und Atmung. Auch allgemeinen Fähigkeiten zur Patientenbetreuung und -bergung konnten vertieft und ausgebaut werden.

So wird eine engmaschige Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften möglich. Die entscheidenden Minuten können verlängert werden und die fachlich besser ausgebildeten Ersthelfer können den professionellen Einsatzkräften wichtige Anhaltspunkte für weiterführende Massnahmen geben.

3.1.7. Weiterbildung MA und EAM

Der Berner Jura – ein für den Kanton Bern in mehrfacher Hinsicht wichtiger Kantonsteil – war 2022 unsere Region für die diesjährige Weiterbildung. Dabei haben wir uns für einen Besuch von Saint-Imier (dt. Sankt Immer) entschieden, bietet doch diese Ge-

meinde auf kleinstem Raum die Gelegenheit, den eigenen Horizont in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Wirtschaft, Kulinarik und militärhistorisches Kulturgut zu erweitern. Bereits die Anreise durch das Vallon de Saint-Imier bot dem einen oder anderen Teilnehmer Gelegenheit, Erinnerungen an längst vergangene Wiederholungskurse aufzufrischen. Am Ziel unserer Reise erhielten wir zuerst einen Einblick in die Technologie- und Erfolgsgeschichte von Longines. Die Führung durch das kleine, aber sehr abwechslungsreich gestaltete Museum zeigte uns auf, wie mit Engagement, Idealismus



Besuch im Longines-Museum



Espace des troupes jurassiennes

und Innovation diese Firma zu Weltruhm gelangen konnte.

Beim Apéro in der Käserei Spielhofer war das Testen der verschiedenen Varianten des Tête de Moine natürlich zentraler Bestandteil, bevor wir anschließend im Zentrum von Saint-Imier ausgezeichnet verpflegt wurden.

Das Nachmittagsprogramm war geprägt durch den Besuch und die Führung durch den Espace des troupes jurassiennes (Teil des Museums St-Imier). Unser Mitarbeiter Andreas Laubacher hat in seiner Freizeit die Initianten bei der Konzeption dieser mit ausserordentlichem Engagement zusammengestellten Präsentation der Geschichte der eidgenössischen Truppen im Jura während mehrerer Jahre unterstützt.

Die anschliessende Rückreise wurde nur noch kurz für den Besuch des Fabrikladens von Camille Bloch unterbrochen.

4. Finanzen

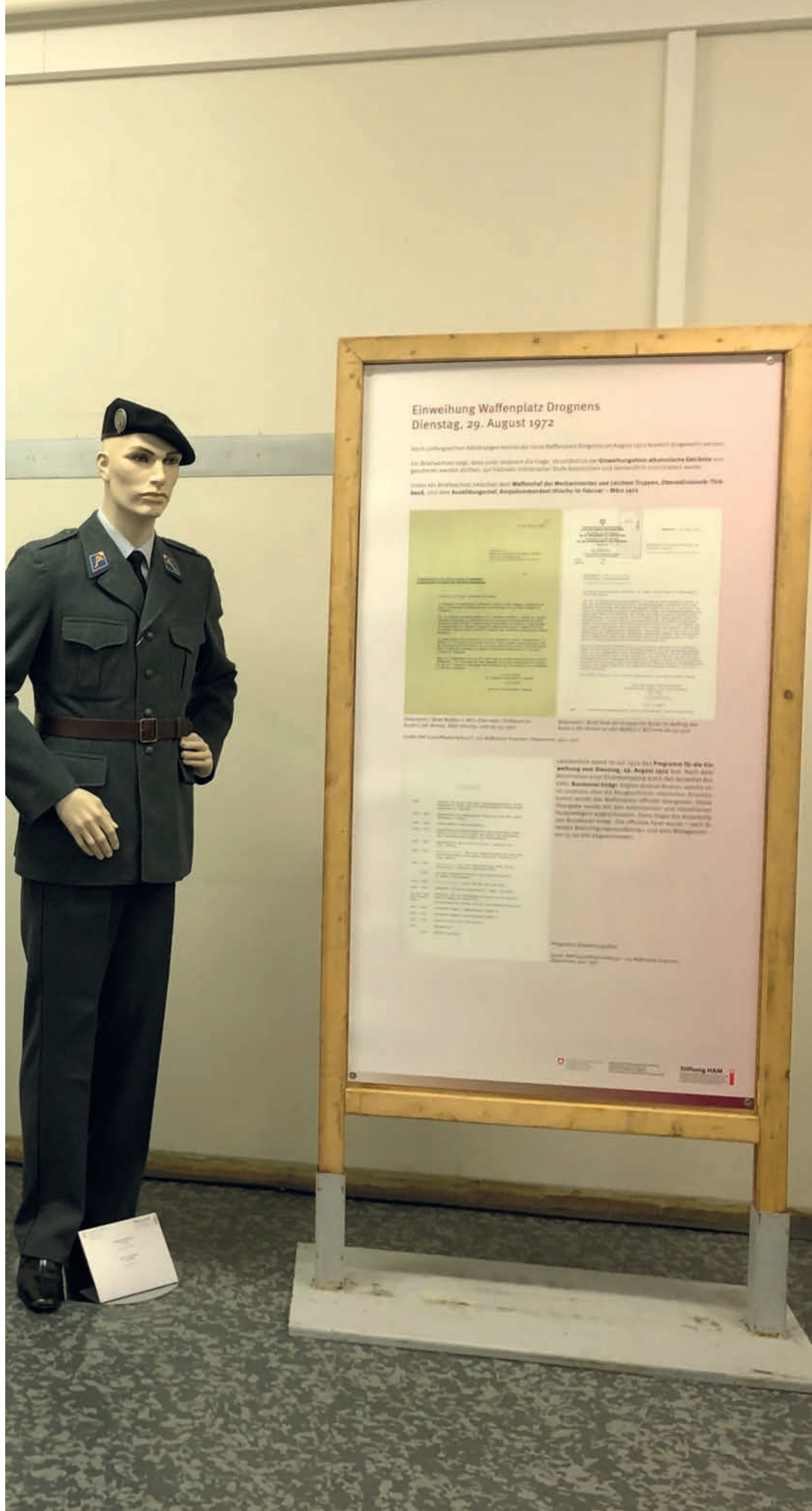
Die vorliegende Finanzrechnung der Stiftung HAM wurde gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Sie umfasst die Bereiche VBS (Kredit EIB und Verbrauch) sowie die Eigenmittel der Stiftung HAM. Die Rechnung wird hier in Kurzform wiedergegeben (nur Eckwerte). Eine detaillierte Bilanz/Erfolgsrechnung kann bei der Stiftung HAM schriftlich angefordert werden.

Die BDO als Revisionsstelle hat die eingeschränkte Revision der Jahresrechnung 2022 am 1. Februar 2023 vorgenommen. Der Bericht vom 13. Februar 2023 attestiert der Stiftung HAM, dass die Buchhaltung korrekt und gemäss den geltenden Richtlinien geführt wird.

Der ausgewiesene Reinverlust von CHF 1'122.79 resultiert aus dem Aufwand für die Anschaffung von Kleidung für neu eingetretene Mitarbeitende abzüglich der Zinsgutschriften auf dem stiftungseigenen Sparkonto und wird den stiftungseigenen Mitteln belastet.

BILANZ	VBS	Stiftung HAM	TOTAL
	Rechnung	Rechnung	Rechnung
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN			
Total Umlaufvermögen	494'688.03	12.60	494'700.63
Total Anlagevermögen	2.00	200.00	202.00
TOTAL AKTIVEN	494'690.03	212.60	494'902.63
PASSIVEN			
Total kurzfristiges Fremdkapital	406'302.93	0.00	406'302.93
Total Passive Rechnungsabgrenzung	9'950.00	0.00	9'950.00
EIGENKAPITAL			
gebundenes Stiftungskapital		50'000.00	
freies Stiftungskapital		39'722.49	
Reingewinn / Reinverlust	-1'122.79		
TOTAL EIGENKAPITAL		89'722.49	89'722.49
TOTAL PASSIVEN	405'180.14	89'722.49	494'902.63



Stiftung HAM



Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee
Fondation matériel historique de l'armée suisse
Fondazione materiale storico dell'esercito svizzero
Fundaziun material istoric da l'armada svizra

Stiftung Historisches Material der
Schweizer Armee (HAM)
CH 3602 Thun – www.stiftung-ham.ch